

Yellen-Äußerungen belasten Goldpreis

16.07.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Manchmal ist es schwierig, die Preisbewegungen am Ölmarkt logisch zu erklären. Vor zwei Tagen stiegen die Preise, obwohl das erzielte Atomabkommen mit dem Iran die Aussicht auf noch mehr Öl eröffnet. Gestern standen die Preise unter Druck, obwohl die US-Lagerdaten einen kräftigen Abbau der US-Rohölbestände aufwiesen. Brent fiel um 2,5% auf 57 USD je Barrel, WTI sogar um 3% auf 51,4 USD je Barrel.

Die US-Rohölvorräte fielen in der letzten Woche um 4,3 Mio. Barrel, wofür insbesondere die auf ein Rekordniveau von 16,8 Mio. Barrel pro Tag gestiegene Rohölverarbeitung verantwortlich zeichnete. Die Rohölproduktion ging dagegen merklich zurück. Ein Anfang der Woche veröffentlichter Bericht der US-Energiebehörde EIA hatte bereits einen weiteren Rückgang der US-Schieferölproduktion angedeutet. Diese soll im August um 91 Tsd. Barrel pro Tag gegenüber dem im Juli erwarteten Produktionsniveau fallen. Damit würde die Schieferölproduktion den vierten Monat in Folge zurückgehen und auf das niedrigste Niveau seit November 2014 sinken.

Die US-Benzinnachfrage ging dagegen die zweite Woche in Folge zurück. Die Fahraktivität rund um den Unabhängigkeitsfeiertag war offensichtlich nicht so stark wie im Vorfeld erwartet. Der Rückgang der Verarbeitungsmarge für Benzin setzte sich daher gestern fort, was eine Erklärung für die Preisschwäche sein kann. Zudem bleibt abzuwarten, wie lange die Rohölverarbeitung auf dem gegenwärtig außerordentlich hohen Niveau bleibt.

Edelmetalle

Der Goldpreis fiel gestern auf ein 4-Monattief von 1.143 USD je Feinunze und handelt heute Morgen nur marginal höher. Gründe für den Preisrückgang am Nachmittag waren gute US-Konjunkturdaten. Zudem bestätigte die Fed-Vorsitzende Yellen bei ihrer Anhörung vor dem US-Kongress, dass eine Zinserhöhung später im Jahr angemessen sei, sofern sich die Wirtschaft wie erwartet entwickelt. Dies ließ den US-Dollar aufwerten, wodurch sich Gold in Euro gerechnet etwas besser halten konnte und weiterhin bei rund 1.050 EUR je Feinunze notiert.

Das griechische Parlament hat letzte Nacht dank der Stimmen der Opposition den von den Gläubigern geforderten Reformen zugestimmt. Somit ist eine wichtige Hürde genommen, damit das hoch verschuldete Land weitere umfangreiche Finanzhilfen bekommt. Morgen stimmt neben einer Reihe weiterer europäischer Parlamente der Deutsche Bundestag darüber ab. Weiterhin offen ist die Frage der Brückenfinanzierung, damit Griechenland eine in der nächsten Woche fällige Rückzahlung an die EZB leisten kann. Dies könnte einer Anhebung der ELA-Notkredite entgegenstehen.

Die EZB entscheidet darüber heute im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung. Das gesunkene Grexit-Risiko dürfte einer spürbaren Erholung des Goldpreises entgegenstehen. Wir gehen aber auch nicht davon aus, dass der Goldpreis deutlich fällt. Denn so hat zum Beispiel die kanadische Zentralbank mit der Zinssenkung gestern eine weitere Runde im Abwertungswettlauf der Währungen eingeläutet. Davon sollte Gold als Alternativwährung profitieren. Silber stand im Fahrwasser von Gold unter Druck und verlor gestern fast 2% und hielt sich nur noch knapp über der Marke von 15 USD je Feinunze.

GRAFIK DES TAGES: Goldpreis an wichtiger charttechnischer Unterstützung**Industriemetalle**

Der gestrige Aufwärtstrend der Metallpreise im Zuge besser als erwarteter China-Daten wurde am Nachmittag durch den festeren US-Dollar gestoppt. Dieser wertete nach der Yellen-Äußerung (siehe Edelmetalle auf Seite 1) und guten US-Konjunkturdaten gegenüber dem Euro merklich auf. So verzeichnete die Industrieproduktion im Juni den bislang stärksten Monatsanstieg in diesem Jahr. Heute Morgen zeigen sich die Metallpreise dann doch wieder fest, wobei zum Beispiel Kupfer um knapp 1% auf annähernd 5.600 USD je Tonne steigt.

Die International Copper Study Group (ICSG) hat jüngst ihre Schätzungen zur Entwicklung der globalen Kupferminenproduktion und -verarbeitung angepasst. Sie erwartet nun bis 2018 einen durchschnittlichen Anstieg der Minenproduktion um 6% p.a. auf 27,5 Mio. Tonnen. Dies wären rund 5,7 Mio. Tonnen mehr als im Jahr 2014. Die bisherigen Schätzungen für 2017 und 2018 wurden allerdings um 330 Tsd. bzw. 140 Tsd. Tonnen nach unten revidiert - vor allem wegen der Verzögerung vieler Projekte.

Ein großer Anteil an der erwarteten Produktionsausweitung soll auf Peru entfallen, wo neue Minen in Betrieb genommen werden. Die Schmelzkapazitäten werden gemäß Einschätzung der ICSG bis 2018 um durchschnittlich 3,1% p.a. auf 22,5 Mio. Tonnen erhöht, 2,6 Mio. Tonnen mehr als im letzten Jahr. China steht dabei für 60% der erwarteten Kapazitätserweiterung. Der Markt dürfte sich dennoch anspannen, da der Metallgehalt in den Erzen weiter abnimmt und die Nachfrage ebenfalls anziehen sollte.

Agrarrohstoffe

Laut des Nationalen Ölsaatenverbands NOPA wurden in den USA im Juni 142,47 Mio. Scheffel Sojabohnen verarbeitet. Dies war die höchste Verarbeitung im Monat Juni seit Beginn der Aufzeichnungen und lag fast 20% höher als im Juni letzten Jahres. Im Mai diesen Jahres wurden sogar 148,42 Mio. Scheffel Sojabohnen verarbeitet. Grund für die weiterhin hohe Verarbeitungsrate bei Sojabohnen sind unter anderem die hohen Margen, die die Unternehmen erzielen können.

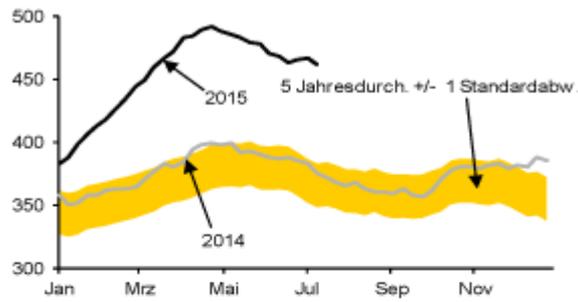
Der Preis für Sojamehl verteuerte sich im Juni um fast 18%. Davon profitierte auch der Sojabohnenpreis, welcher seit Mitte Mai um knapp 13% gestiegen ist und aktuell bei rund 10,2 US-Dollar je Scheffel notiert.

Die globalen Preise für Milch und Milchprodukte sind in der letzten Milchauktion des neuseeländischen Branchenriesen Fonterra durchschnittlich um knapp 11% gesunken. Der Preis für Vollmilchpulver gab sogar mehr als 13% auf 1.848 US-Dollar je Tonne nach und handelt damit auf dem niedrigsten Niveau seit 2002. Die Preise reagieren auf die stark gesunkene Nachfrage aus China, welches zu den größten Importeuren von Milchpulver zählt.

Marktteilnehmer gehen davon aus, dass China hohe Lagerbestände besitzt, die man nun abzubauen versucht. Zusätzlichen Druck auf die Preise könnte die aufgehobene Milchquote aus Europa erzeugen. Dies erlaubt es Milchproduzenten, ihre Produktionsmenge frei wählen zu können, ohne Strafzahlungen befürchten zu müssen.

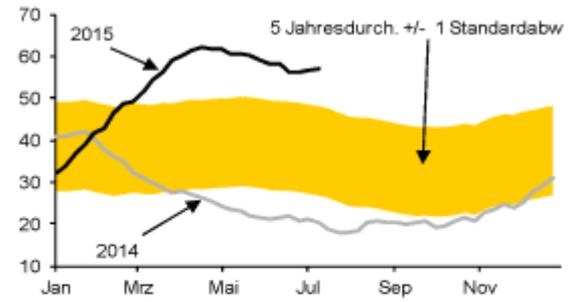
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



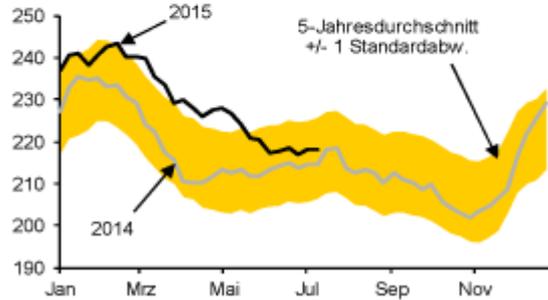
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



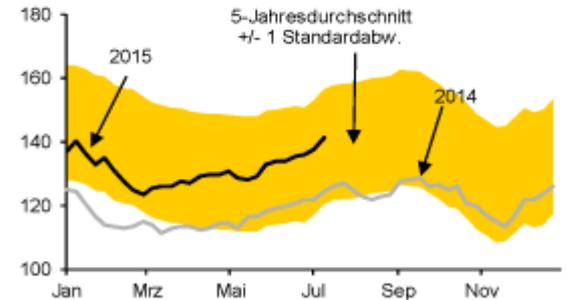
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



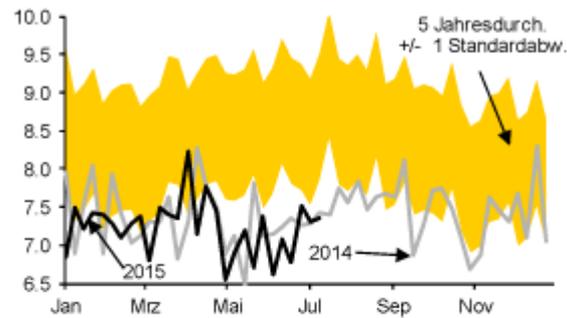
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



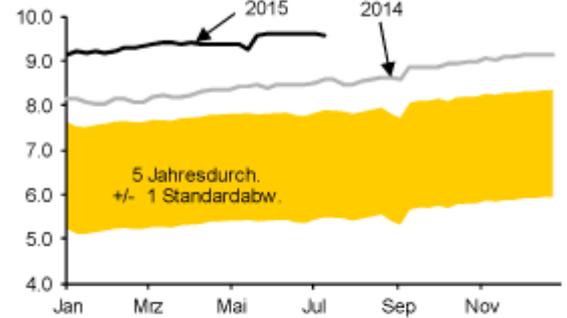
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



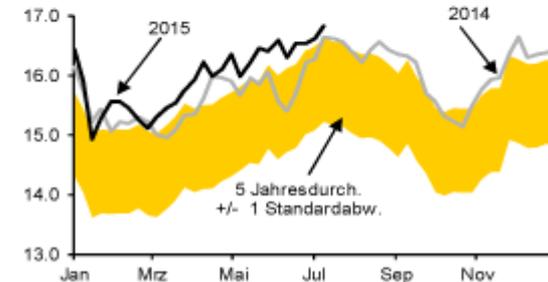
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



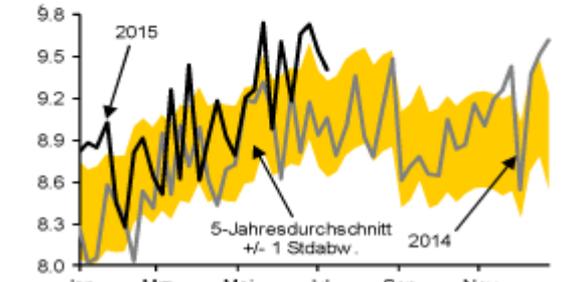
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

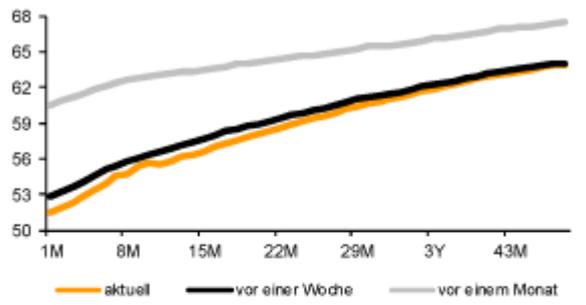
GRAFIK 8: Benzin nachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

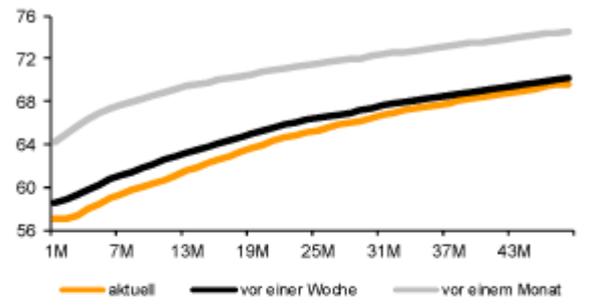
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



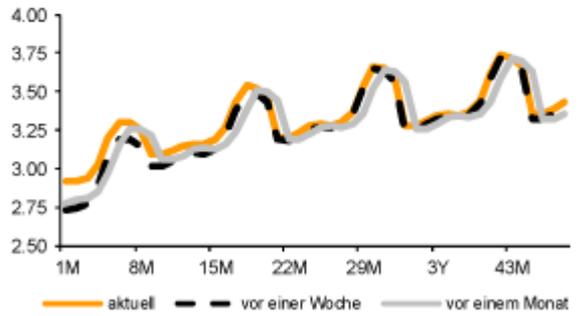
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



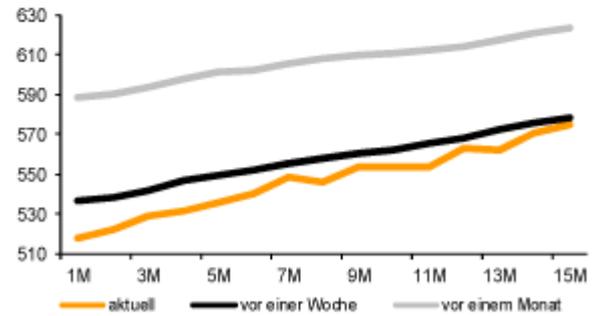
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



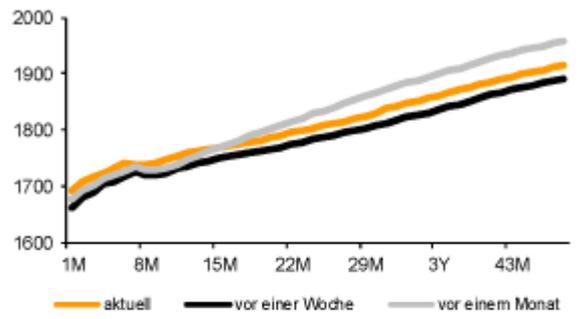
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



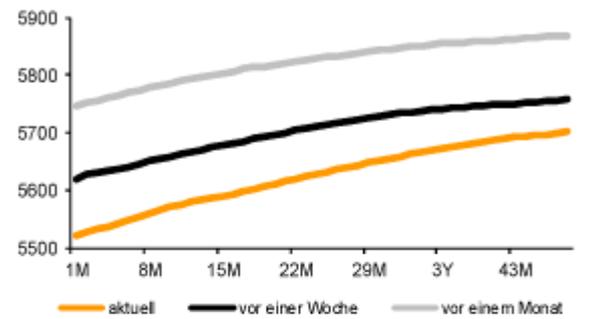
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



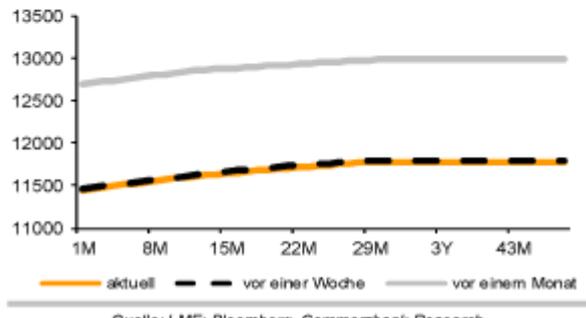
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



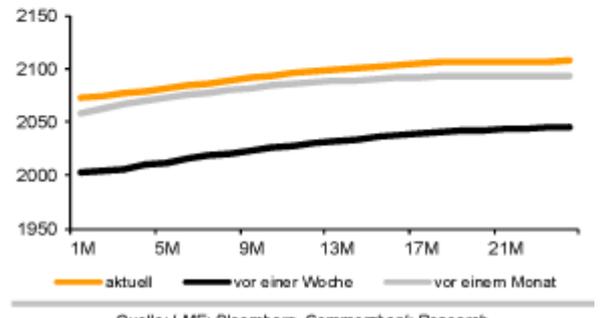
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



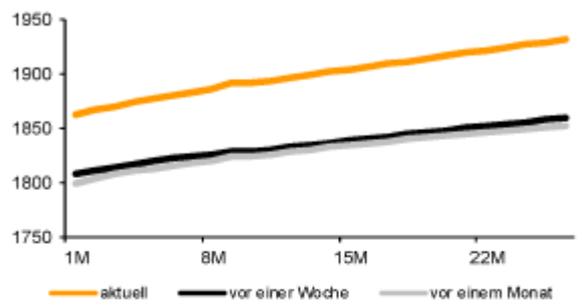
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



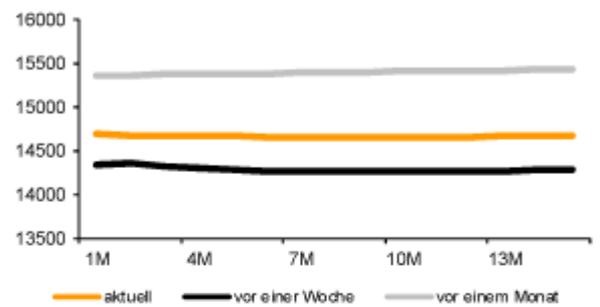
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



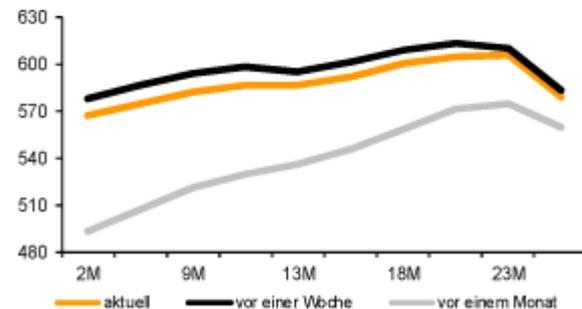
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



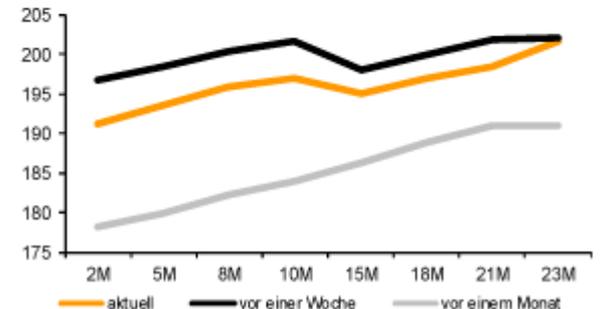
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



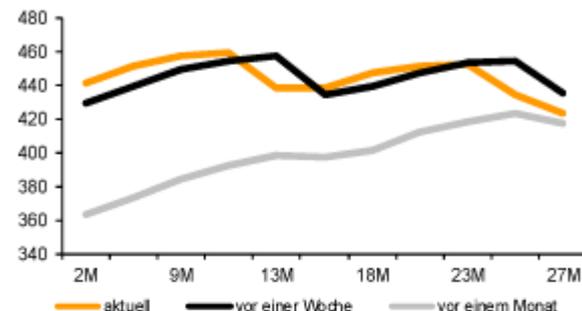
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



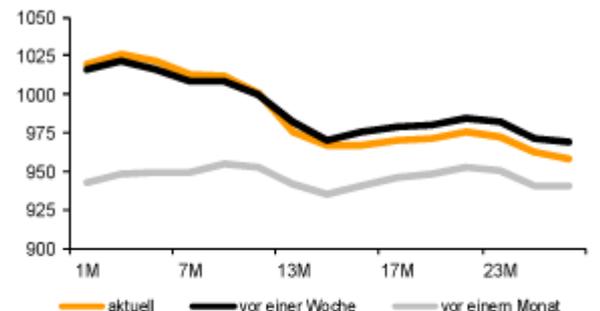
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



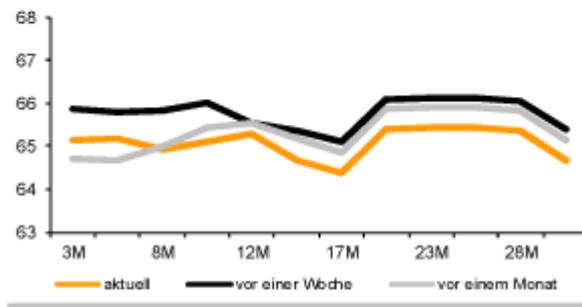
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



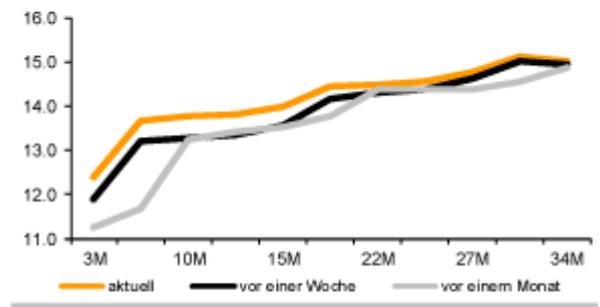
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	57.1	-2.5%	-2.7%	-10.5%	-1%
WTI	51.4	-3.1%	-2.4%	-14.1%	-3%
Benzin (95)	669.5	-7.1%	-5.9%	-6.8%	41%
Gasöl	523.5	-1.1%	-3.6%	-10.4%	1%
Diesel	527.0	-1.5%	1.5%	-9.9%	1%
Kerosin	551.0	-0.2%	3.1%	-10.4%	-4%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.92	0.1%	7.1%	0.9%	1%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1718	0.6%	1.2%	0.8%	-7%
Kupfer	5531	-0.6%	-1.0%	-3.1%	-12%
Blei	1868	1.5%	3.1%	4.1%	1%
Nickel	11475	-1.2%	0.5%	-9.2%	-24%
Zinn	14670	-0.5%	3.4%	0.5%	-24%
Zink	2077.5	1.1%	3.9%	-0.2%	-4%
Edelmetalle 3)					
Gold	1149.4	-0.6%	-1.2%	-3.1%	-3%
Gold (€/oz)	1049.9	0.0%	0.0%	0.0%	7%
Silber	15.1	-1.8%	-2.5%	-6.2%	-4%
Platin	1021.8	-0.3%	-1.3%	-6.3%	-16%
Palladium	643.2	-1.6%	0.7%	-12.2%	-19%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	191.3	-0.6%	-2.4%	8.5%	-4%
Weizen CBOT	566.8	-0.7%	-1.6%	14.6%	5%
Mais	440.3	0.3%	1.5%	22.7%	14%
Sojabohnen	1016.0	-0.9%	-0.2%	9.9%	-7%
Baumwolle	64.9	-1.5%	-0.6%	0.3%	-4%
Zucker	12.46	-2.1%	-0.2%	9.5%	-27%
Kaffee Arabica	129.8	-1.7%	2.8%	-0.4%	-20%
Kakao (LIFFE, €/t)	2225	-0.4%	2.0%	4.1%	12%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0950	-0.5%	-1.2%	-3.1%	-10%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	461417	-	-0.9%	-2.0%	23%
Benzin	218010	-	0.0%	0.3%	2%
Destillate	141280	-	2.8%	5.9%	14%
Ethanol	19740	-	-0.5%	-2.5%	10%
Rohöl Cushing	57105	-	0.8%	-1.6%	182%
Erdgas	2668	-	3.5%	19.5%	32%
Gasöl (ARA)	3193	-	2.6%	10.5%	28%
Benzin (ARA)	942	-	7.1%	25.4%	6%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3526875	-0.3%	-0.7%	-3.0%	-29%
Shanghai	307476	-	0.6%	8.9%	-21%
Kupfer LME	337525	-0.2%	2.8%	7.4%	112%
COMEX	36740	0.6%	12.2%	46.5%	65%
Shanghai	105276	-	3.7%	-27.6%	25%
Blei LME	220625	0.0%	29.9%	19.1%	3%
Nickel LME	453480	0.1%	-0.7%	-2.4%	47%
Zinn LME	7245	0.1%	-1.4%	-1.4%	-37%
Zink LME	456350	-0.2%	-1.1%	-2.8%	-31%
Shanghai	174353	-	-3.0%	-6.4%	-18%
Edelmetalle***					
Gold	51032	0.0%	-0.1%	0.2%	-9%
Silber	625828	0.0%	0.4%	0.1%	-1%
Platin	2706	0.0%	0.3%	0.9%	-5%
Palladium	2968	0.3%	0.2%	0.3%	-3%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/54746--Yellen-Aeusserungen-belasten-Goldpreis.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).